

Der Berg

Rupert Bauriedl¹

In aller Welt
heißt's: Dieser Held,
der hat den BERG bezwungen.
Bezwangst IHN du?
So gib doch zu:
Der Sieg ist IHM gelungen!

Sei nicht verstockt!
ER hat gelockt
mit Grat in irren Formen,
mit steiler Wand
und wilder Kant',
Kaminen ganz enormen,

wo Steinschlag pfeift,
wo suchend greift
die Hand in letztem Kämpfen. ---
Im Biwaknest
an IHN gepresst
fluchst du den Wadenkrämpfen.

Du warst verführt.
Du hast's riskiert.
Es gab kein Widerstehen.
Der Gipfel: Ziel,
das Hochgefühl
von dort die Welt zu sehen.

¹ Gedanken meines Vaters Otto Bauriedl, 1881 - 1961, nachgereimt, etwas dekoriert und fortgesponnen von R. B., seinem Sohn.

Zu jedem Schritt,
mit Griff und Tritt
gab ER dir Halt und Lehre.

Und du wirst so
nie stolz, doch froh,
aus Leichtigkeit wird Schwere.

Und dann im Tal,
- oh wie banal,
umdrängt dich Mob und Meute.

Doch in dir steht
was nicht vergeht,
das wunderbare Heute.

Ein Blick hinauf
den Wegverlauf:
Geflucht, geschwitzt, gehehelt.
Dich schmerzt das Knie,
ein Fuß. Und Wie!
Der BERG steht stumm und lächelt.

Dann siehst du IHN
die Mütze zieh'n,
die Wolke still entschweben.
Nun schläft ER gar.
Wie wunderbar:
Er schenkte Glück zum Leben.

Es hat der BERG
dich Menschenzweig
an seine Brust genommen.
Drum: „Danke schön!
Auf Wiedersehn!
Werd' gerne wieder kommen.“